

Zerstörtes Kulturgut

Die kontextualisierte Aufbereitung von kulturellen Forschungsdaten

Wolter, Vivien

s2viwolt[at]uni-trier.de
Universität Trier, Deutschland

Alili, Julia

s2jualil[at]uni-trier.de
Universität Trier, Deutschland

Chudoba, Hendrik

s2hechud[at]uni-trier.de
Universität Trier, Deutschland

Zusammenfassung. Das Forschungsprojekt ‚Zerstörtes Kulturgut‘ wurde im Rahmen des Masterseminars ‚Praxis der Digital Humanities‘ im Sommersemester 2022 an der Universität Trier von vier Studierenden entworfen. Im Fokus steht dabei die Erhebung von Forschungsdaten zur Kontextualisierung von Kulturstätten, die durch Kriege zerstört wurden. Durch diese digitale Aufbereitung soll das Bewusstsein für zerstörte Kulturgüter geschärft werden. Wegen der noch immer thematischen Relevanz wird das Projekt weitergeführt und soll künftig um neue Inhalte und zusätzliche wissenschaftliche Standards erweitert werden.

1 Motivation

Aufgrund Putins Angriffskrieg auf die Ukraine rückte das Thema Krieg und die daraus resultierende Zerstörung seit Anfang 2022 in den Fokus. Neben den unabsehbaren Folgen für Menschen und dem Verlust essenzieller Infrastruktur, sind auch die Folgen für Kultur und Kulturgüter immens.

Wir setzten es uns zum Ziel im Rahmen unseres Projektes, Forschungsdaten zu Kulturgütern, die durch Kriege beschädigt oder zerstört wurden, kontextualisiert und gesammelt aufzubereiten. Von Beginn an war es uns wichtig, den Open Science Ansatz bestmöglich zu verfolgen und die FAIR-Prinzipien so gut wie möglich umzusetzen.

2 Status quo

Im Rahmen des Projektes wurde eine Webseite¹ mithilfe von GitHub Pages erarbeitet, die übersichtlich und benutzerfreundlich Informationen zu den einzelnen Kulturstätten und Kriegen aufzeigt. Die Entscheidung fiel auf GitHub, da dieser Dienst die wesentlichen Zwecke (kostenloser Serverspace, kurzfristige und niedrigschwellige Veröffentlichung der Webseite) erfüllte. Alle Dateien, Bilder, der Webseitencode und alle Webseitenänderungen sind in einem öffentlichen GitHub Repository² dokumentiert und einsehbar. Dadurch möchten wir den uns zum Ziel gesetzten Open Science Ansatz und das accessible-Prinzip umsetzen. Wegen der zeitlichen Begrenzung von einem Semester und der geringen Anzahl an Projektmitgliedern, haben wir uns darauf verständigt, eine Auswahl der Kriege und zerstörten Kulturstätten ab 1991 zu betrachten, um den Fokus auf eine qualitative Ausarbeitung der Inhalte zu legen. Die Auswahl der einzelnen Kulturstätten wird vor allem von der Transparenz und Vertrauenswürdigkeit der Quellenlage abhängig gemacht. Die Informationen werden mittels Online-Zeitungsartikeln und Regierungswebseiten zusammengetragen. Alle referenzierten Links werden in der Wayback Machine³ gespeichert, um die Seiten zu archivieren und hier nach dem reusable-Prinzip zu arbeiten.

Zusätzlich zu den inhaltlichen Informationen der Kulturgüter und Kriegen auf der Webseite, werden XML-Dateien im LIDO-Format zur wissenschaftlichen Nachnutzung zum Download zur Verfügung gestellt. Das LIDO-Schema wurde für den Austausch von objekt- und materialbezogenen Daten entwickelt⁴. Dieser Standard ist für unser Projekt flexibel genug, um die objektbezogenen Informationen der Kulturstätten auch in den Kontext der Kriege setzen zu können, im Rahmen dessen sie zerstört wurden.

Des Weiteren werden zum Zweck der Interoperabilität Wikidata-Nummern der Kulturstätten und Kriege mit einem Hyperlink auf der Webseite und zuzüglich vorhandene GND-Nummern in den XML-Dateien angegeben.

¹ Webseite 'Zerstörtes Kulturgut', <https://zerstoertes-kulturgut.github.io/>, zuletzt aufgerufen am 21.07.2023.

² Repository 'Zerstörtes Kulturgut', <https://github.com/zerstoertes-kulturgut/zerstoertes-kulturgut.github.io>, zuletzt aufgerufen am 21.07.2023.

³ Wayback Machine, <https://archive.org/web/>, zuletzt aufgerufen am 21.07.2023.

⁴ LIDO Schema v1.1, <https://www.lido-schema.org/schema/latest/lido.html>, zuletzt aufgerufen am 20.07.2023.

3 Weiterentwicklung

An der Umstellung der technischen Infrastruktur wird aktuell gearbeitet. So wird die Webseite von GitHub Pages auf eine dynamische Webseite auf Grundlage von Typo3 umgestellt, da wir von einem proprietären System zu einer Open Source Software wechseln möchten. In Zukunft wird in den XML-Dateien ein standardisiertes Vokabular verwendet, um auch hier eine höhere wissenschaftliche Qualität zu erreichen. Sobald diese fertiggestellt sind, möchten wir sie zur Archivierung, Nachnutzung und zur besseren Zitierbarkeit im DARIAH-DE Repository⁵ und auf Zenodo⁶ veröffentlichen.

Das Poster wird die Arbeit dieses studentischen Projekts mit besonderem Fokus auf die Erstellung der Metadaten und dem verwendeten LIDO-Schema vorstellen. Darüber hinaus wird das Weiterentwicklungspotenzial im Bereich des Datenmanagements und der Langzeitarchivierung diskutiert.

⁵ DARIAH-DE Repository, <https://de.dariah.eu/repository>, zuletzt aufgerufen am 23.07.2023.

⁶ Zenodo, <https://zenodo.org/>, zuletzt aufgerufen am 23.07.2023.